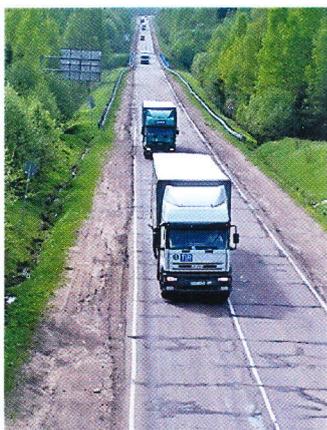


3. Streckenabschnitt: Kornilovo - Golanovo (104 km)



Am Morgen trocknet die Sonne schnell unsere klammen Sachen und nach einem ausgiebigen Frühstück rollen die Räder wieder in Richtung Osten.



Auf der Schnellstraße M9 wird das Radfahren zum russisch Roulett. Die LKW Kolonne in Richtung Moskau reißt nicht ab und für einen Radfahrer verlangsamt kein LKW seine Geschwindigkeit. Brenzlich wird es immer dann, wenn Gegenverkehr kommt, so dass wir in jedem Moment auf der Hut sein müssen und vom rechten weißen Begrenzungstreifen auf den unbefestigten Randstreifen der Straße ausweichen müssen. Wir schaffen ca. 35 Kilometer, dann erreichen wir eine Abfahrt in Richtung Toropez, eine fast parallel verlaufende Ortsverbindungsstraße, die wir als sehr gute Alternative nutzen können.

Einer von vielen Vorteilen an Russland ist, dass es in jedem Dorf einen Lebensmittelladen gibt, in dem alles zu haben ist, was ein Sportler benötigt. Wir genießen diese Pausen und probieren alles was in russischer Produktion hergestellt wurde, denn auch Nutella und Co zieren die Regale.



Die Straßen sind von einfachen Holzhäusern gesäumt, an denen die Kinder noch auf dem Hof spielen.

Es ist aber nicht zu verkennen, dass auch in Russland die Menschen die Dörfer verlassen und in die Städte abwandern.



4. Streckenabschnitt: Golanovo - Olenino (119 km)



Nach einer sehr schönen Nacht an einem kleinen See südöstlich von Toropez folgen wir weiter der, bald in einen Kiesweg übergehenden, Straße in Richtung Nelidowo, einer ca. 22.000 Einwohner zählenden Stadt an der Bahnstrecke Moskau – Riga.



In allen Dörfern finden wir Wasserpumpen, die wir zum Auffüllen unserer Trinkflaschen nutzen. Es werden immer noch Blockbohlenhäuser gebaut und die Menschen denen wir begegnen sind freundlich. Am späten Nachmittag müssen wir wieder zurück auf die Schnellstraße M9.